

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 17. Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. Juni 1897. Nummer 39.

Deutschland.

Nach einem amtlichen Berichte sind in dem Jahre bis zum 1. Mai 235 Ausländer aus Deutschland ausgewiesen worden, darunter 46 Amerikaner.

Das soeben zu Ende gegangene Fiskaljahr zeigt einen Ueberschuss des Reichsbudgets von 190,000,000 Mark, während der des preussischen Budgets sich auf nahezu 100,000,000 Mark beläuft.

Henry Wolfsohn von New York hat den bekannten Cellisten, Professor Klengel, für eine Anzahl Konzerte engagirt, die derselbe nächsten Herbst in Amerika spielen soll.

Des Erstaunens hat die Weigerung des Kaisers, dem Bankett beizuwohnen, welches die Stadt Wiesbaden eigentlich der Herbstmanöver zu veranstalten beschloßen hat. Als einzigen Grund für diese Weigerung gab der Kaiser die großen mit dem Bankett verknüpften Kosten an. Das Bankett soll nämlich 20,000 Mark kosten und diesem dem Kaiser ein allzu großer Luxus zu sein. Bis jetzt hat der Kaiser bekanntlich gegen große Ausgaben bei ähnlichen Gelegenheiten nie etwas einzuwenden gehabt.

Die von der Regierung bezüglich des Vereinsgesetzes betreffenden Vorlagen eine Niederlage im preussischen Abgeordnetenhaus hat in parlamentarischen Kreisen so beträchtliches Interesse erregt, daß man sich ernstlich fragt, ob der Reichskanzler nicht zu Hohenlohe und dem Kabinett sich nach dieser Schlappe halten können. Die Resignation des Reichskanzlers, ferner die des Staatssekretärs des Innern, Dr. von Bismarck, und des Staatssekretärs des Innern, Dr. von Bismarck, befinden sich immer noch in den Händen des Kaisers, und gerade jetzt ist es, daß der preussische Finanzminister, Dr. Miquel, der Nachfolger des Reichskanzlers werden dürfte, da der Kaiser zu der Geduldlosigkeit und der Energie Dr. Miquel's großes Vertrauen hat. Mit dem Gesundheitszustande Dr. Miquel's sieht es nicht zum Besten aus.

Als wichtige Folge der Agitation, welche wegen der Vereinsgesetz-Vorlage in Preußen gemacht wurde, kann der Beschluß der Sozialdemokraten in Preußen betrachtet werden, sich in Zukunft an den Wahltagen zu beteiligen. Wenn es sich wegen des herrschenden Wahlrechts keine Aussicht haben, ihre Kandidaten zu erwählen, so werden doch die Sozialdemokraten in den Stand gesetzt, in manchen Wahlbezirken den Ausschlag zu Gunsten der Liberalen Kandidaten zu geben. Diese Veränderung der Taktik von Seiten der Sozialdemokraten wird ihnen, wie man erwartet, eine weitere Viertelmillion wahlberechtigter Stimmen gewinnen, welche sie in den Reichstagswahlen benutzen werden könnten.

Die Gerichtsverhandlungen in dem Falle des früheren Chefs der geheimen preussischen Polizei, Herr von Tausch, welcher wegen Meineid, Verrath und Mordanschlag unter Anklage steht, wurden am Montag eröffnet und dauerten während der ganzen Woche fort. Diefelben herrschten die öffentliche Aufmerksamkeit vollständig und werden mindestens noch eine weitere Woche fortgesetzt werden. Obwohl mehrere Entwürfe gemacht wurden welche die Fäulnis und moralische Verkommenheit der Berliner Geheimpolizei darthun, so herrscht doch die Ansicht, daß von Tausch und der Hauptzeuge gegen ihn, Baron von Krosigk, höchst interessantes Beweismaterial unterdrückt haben. Dies gilt besonders von den Ränken hoher Würdenträger, wodurch mehrere frühere und gegenwärtige Minister in die Enge gedrückt wurden. Der vorstehende Bericht drückt über die Verschlagenheit und Unschicklichkeit, welche oft in's grellste Licht gestellt wurden, wiederholt seinen Unmut aus. Von Luckow gab zu, daß die Namen wohlbekannter Bürger häufig auf Empfangsbefehle in den Empfang von Belohnungen für Spionendienste angewiesen. Von Tausch sagte, die Kommissare müßten notwendigerweise die verbrecherischen Handlungen ihrer Untergebenen in Schutz nehmen, weil dieselben ihre Agenten seien. Wenn das nicht geschehen dürfte, sei kein Polizeikommissar in der Lage, etwas auszusprechen, weil die gewichtigsten Leute vom vorläufigen Standpunkte auch zugleich die schicklichsten seien. Die Gefangenen müßten eine Anzahl Stammen erzeugen, welche in Verbindung mit den Eigentümern und Redakteuren von Berliner Zeitungen.

Der Zeitungsbesitzer Schweinburg wird von ihm beschuldigt, jährlich von 22 Disconto-Gesellschaft Beträgen von 30,000 Mark erhalten zu haben.

Es stellte sich ebenfalls heraus, daß

Normann Schumann, welcher in jenen Skandal verwickelt war, in Folge dessen von Luckow im December 16 Monate Gefängnißstrafe zudiktirt bekam, während er in von Tausch's Auftrag Schmähartikel über Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts und den Kaiser schrieb, von Tausch dafür bezahlt wurde, daß er scheinbare Untersuchungen über die Aufrichtigkeit der besagten Artikel anstellte. Normann Schumann entfloß aus Berlin, ehe er von Luckow verhaftet wurde. Die Aussagen des Staatssekretärs des Auswärtigen, Freiherrn Marschall von Bieberstein, und des deutschen Botschafters in Wien, Grafen Philip zu Gulemburg, welche diese Woche auf dem Zugszuge erscheinen werden, werden mit großer Spannung erwartet.

Außer dem Fall von Tausch hat letzte Woche noch ein anderer sensationeller Prozeß stattgefunden. Die Angeklagten in diesem Prozesse waren nämlich gewisser verrätherischer Handlungen zu Gunsten von Rußland beschuldigt und die Prozeßführung bezw. Beurtheilung fand in Thorn, der wichtigsten preussischen Festung an der russischen Grenze, statt. Die Hauptangeklagten waren der Forstinspektionsleiter Fahren und ein Hofbeamter Namens Albrecht. Mehrere russische Unterhändler sind gleichzeitig aus Deutschland flüchtig geworden, um der Verhaftung zu entgehen. Die Untersuchung hat ergeben, daß wichtige militärische Geheimnisse betreffs der Ausrüstungen der preussischen Grenzbefestigungen verrathen wurden. Fahren wurde zu vier Jahren Zwangsarbeit und Albrecht zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Italien.

Während eines besonderen Gottesdienstes, der Sonntag in der Kathedrale von Pisa bei Gelegenheit der Enthüllung eines Bildes der heiligen Jungfrau Statuam, verursachte ein umfallender Leuchter eine Panik in dem Gebäude. Bei dem Versuch, die Ausgänge zu gewinnen, wurden mehrere Personen getödtet und fünfundsiebzig mehr oder weniger schlimm verletzt.

Der Anarchist Pietro Acciarito, welcher am 22. April den Verurtheilten machte, den König Humbert zu erstechen, als derselbe sich auf dem Wege nach dem Krennpfad befand, wurde auf Lebenszeit zu den Galeeren verurtheilt.

Als Acciarito, der sich während des Verhörs höchst gleichgültig benommen hatte, den Urtheilspruch vernahm, rief er: „Heute ist die Reihe an mir und morgen an der Bourgeoisieherrschafft. Es lebe die Revolution! Es lebe die Anarchie!“

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel. Die Vorkämpfer der Mächte haben in ihrer Erwiderung auf die Note der Pforte vom 21. Mai angekündigt, daß sie der Abschließung eines militärischen Waffenstillstandes keine Hindernisse in den Weg legen und in Athen diesbezügliche Schritte thun würden. Inzwischen sind je jedoch der Ansicht, daß die Erörterung der Friedensbedingungen ohne Verzug beginnen sollte.

Athen. Die von gewissen Zeitungen gegen die königliche Familie erhobenen Beschuldigungen scheinen bei der heftigen Bevölkerung wenig Glauben zu finden und die Auctorität der Ordnung ist vollständig gesichert.

Kronprinz Konstantin hat eine Einladung zu dem nächsten Monat stattfindenden Jubiläum der Königin Victoria erhalten. Dies hat zu vielem Gerede Anlaß gegeben.

In verschiedenen Theilen Griechenlands sind Erdstöße verspürt worden. Dieselben waren besonders heftig in Lamia und Patras. In Athen war die Erschütterung unbedeutend.

Depeschen aus Lamia berichten vorwärtsbewegungen verdächtigen Charakters seitens der Türken.

General Major Nelson A. Miles vom amerikanischen Bundesheere traf Sonntag in Lamia ein, besuchte die griechischen Linien und frühstückte nachher mit dem Kronprinzen Konstantin.

Aus einer russischen Quelle kommt die Nachricht von einer Verschwörung gegen König Georg von Griechenland, die viel tiefer eingewurzelt war, als man geglaubt hatte.

Es sind unzweifelhafte Beweise dafür vorhanden, daß der Ministerpräsident Kalli und seine Kollegen im Kabinett bedenklich in eine Verschwörung zum Sturze des Herrscherhauses verwickelt sind.

Die „Königliche Zeitung“ sagt, Griechenland werde gezwungen werden, eine bedeutende Kriegsentwässerung zu bezahlen, sein Heer auf 20,000 Mann herabzusetzen und seine Flotte aufzugeben.

Der Kleidermacherstreik.

New York. Der große Kleidermacherstreik trat Montag in seine dritte Woche ein. Etwa 2500 Arbeiter, deren Arbeitgeber das neue Ueberkommen unterzeichnet haben, sind zur Arbeit zurückgekehrt und gegen 22,400 sind hier und in der Umgebung noch am Streik.

Der Streikführer, Meier Schoenfeld, sagte es seien viele Anzeichen für den Erfolg des Streiks vorhanden und sprach die Ueberzeugung aus, daß die Arbeiter unter den alten Bedingungen nicht zur Arbeit zurückkehren würden.

Die Streiker werden am Dienstag Abend eine Massenversammlung in der Cooper Union halten, in welcher Seth Low, Samuel Gumpers, John Swinton, Joseph Barondes und Andere sprechen werden.

Der Mörder Durrant

San Quentin, Cal. Theodor Durrant hat erklärt, daß, wenn er dem Galgen nicht entrinnen kann, er wie ein Mann sterben will. Er sagt daß ihm schon der Gedanke an Selbstmord widerwärtig ist; ferner hat er erklärt, daß er in Gegenwart seiner Eltern sterben will, welche als seine eingeladenen Gäste der Hinrichtung beizuwohnen wollen. Der ältere Durrant sagt, daß seine Gattin eine entschlossene Frau ist, und auf ihrem gesetzlichen Rechte bestehen will. Dem Gesetze nach kann der Gefängnißdirektor Hale ihr den Zutritt nicht verweigern, wenn sie eine Einladung ihres Sohnes vorzeigt, in welcher sie gebeten wird, der Hinrichtung beizuwohnen. Durrant hat geäußert das Recht, fünf Verwandte einzulassen.

Die Eltern des Mörders Durrant erfuhren die Nachricht von der Entscheidung des Gouverneurs Budd. Sie sprachen ihre Enttäuschung darüber aus, zeigten aber weder Aufregung noch vergossen sie Thränen.

Sonntag Nachmittag verweilte der ältere Durrant mehrere Stunden bei seinem Sohne in San Quentin, und Frau Durrant besuchte ihn Montag; sie erklärte, daß sie seiner Hinrichtung beizuwohnen wird.

Eugene Durpy, Durrant's Anwalt, sagte, daß jetzt noch eine Appellation an das Obergericht möglich sei. Wir können einen Einhaltsbefehl gegen den Gefängnißdirektor erwirken, fügte er hinzu, wodurch die Hinrichtung verhindert wird.

Mit Bezug darauf sagte der Gefängnißdirektor Hale, daß er sich ganz nach der Entscheidung des Generalanwaltes richten werde.

Die meuternden Sträflinge.

San Francisco, Cal. Die Zustände im Zuchthause San Quentin, dessen Insassen letzte Woche eine Meuterei in's Werk setzten, weil sie mit der Gefängnißkost nicht zufrieden waren, sind immer noch unruhmächtig. Sobald einer der Wächter sich in der Nähe der Zellen sehen läßt, in denen die Auführer eingesperrt sind, vollführen dieselben einen Heidensturm. Obwohl der Zuchthausausseher Hale erklärt hat, daß seiner Ansicht nach die Auführer nachgeben, hat er trotzdem seine Wachen verdoppelt und jeden mit einem Gewehr bewaffnet. Außerdem sind gegen die von den Meuterern besetzten Zellen Gatlingkanonen gerichtet.

„Der erste Mann, der aus seiner Zelle ausbricht, wird erschossen.“

So lautete der Befehl, welcher den Wachen im Zuchthause von San Quentin gegeben wurde. Die Sträflinge brüllten die Wachen an und rüttelten und schlugen an die eisernen Thüren ihrer Zellen. Die Wachen waren verdoppelt worden und hatten Schrotflinten, die mit Netzpulver geladen waren, erhalten. Zwei Sträflinge, welche nach Ablauf ihrer Strafzeit entlassen worden, theilten die Pläne der Sträflinge mit. Danach wollten sie sobald ihnen wieder gestattet wird, an die Arbeit zu gehen, die Wachen überfallen, umbringen und das Arbeitshaus zerstören.

Die Sträflinge sind so erbittert, daß sie vor Nichts zurückschrecken, und die Hälfte der 1364 Gefangenen innerhalb des Zuchthauses befindet sich in offener Meuterei.

Wie der Gefängnißdirektor Hale dem Gouverneur auf dessen Anfrage mitgetheilt hat, ist nicht die geringste Gefahr von einem Ausbruch der Gefangenen aus ihren Zellen vorhanden.

Nach Angabe des Gefängnißarztes sind die Unruhen von den Dummlichkeiten, welche jetzt ihres Betäubungsmittels beraubt sind, angefaßt worden.

Schwerer Unfall.

New York. Bei Valley Stream, Long Island, ereignete sich ein Eisenbahnunfall am Montag, der den Tod von sechs Personen zur Folge hatte.

Eine sogenannte „Tally-ho“-Kutsche, die von Mitgliedern der „Alpha Delta Society“ von Brooklyn gemietet worden war und in welcher sich 22 Mitglieder des genannten Vereins befanden, wurde an der Kreuzung der Merrick-Landstraße an dem Mineolazweig der Long Island-Eisenbahn von einem Zuge getroffen, der mit großer Schnelligkeit daherkam. Die Kutsche wurde mit furchtbarer Gewalt zur Seite geschleudert und sechs der Insassen fast augenblicklich getödtet. Drei Andere wurden so schwer verletzt, daß sie nicht wieder aufkommen können. Die Uebrigens wurden alle mehr oder weniger verletzt.

Die verwünschten Klappbetten.

Montpelier, Vt. Sonntag Nacht schlief sich im Union Hause ein Klappbett, in welchem der 63 Jahre alte Henry Kendall schlief, von selber. Der Schläfer war, als man ihn herausschleuderte, auf ewig eingeschlummert. Er war entweder erstickt oder einem durch den Schrecken herbeigeführten Herzschlage erlegen.

Fürstlicher Bergsteiger.

New York. Prinz Ludwig Amadeus, Herzog der Abruzzi, ein Neffe des Königs von Italien, welcher nach Amerika kam um den Berg St. Elias in Alaska zu besteigen, reiste mit einem Sonderzuge der Pennsylvania-Eisenbahn nach Chicago ab. Er war von seinem Adjutanten, Chevalier Umberto Cagni, den Chevaliers Vittorio Sella und Francisco Sonnella und Dr. Filippi begleitet. Außerdem nahm der Prinz fünf erfahrene Alpenführer mit sich.

Da ist nichts so gut.

Da ist nichts so gut wie Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Erkältungen, deshalb verlangt es und erlaubt dem Händler nicht, etwas anderes zu unterstellen. Er wird nicht behaupten, daß es etwas Gutes gäbe, aber um einen größeren Profit zu erlangen, mag er behaupten, etwas anderes sei gerade so gut. Ihr wollt Dr. King's New Discovery haben, weil Ihr wisst, daß es sicher und zuverlässig, sowie garantiert gut zu thun oder Geld wird zurückzuerstatten. Für Husten, Erkältungen, Schwindel und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden ist nichts so gut wie Dr. King's New Discovery. Probieren Sie in A. W. Buchheit's Apotheke. Reg. für Größe 50 Cents und \$1.00.

Der neue 28-Stunden nach New York; 30 Stunden nach Boston.

Die Nickel Plate Bahn ist jetzt in der Lage ihren Kunden unübertreffliche Reise-Facilitäten zu offeriren. Täglich drei durchgehende Züge jeden Weg zwischen Chicago und dem Osten. Der neue Fahrplan tritt in Kraft Sonntag, den 30. Mai. Unübertreffliche Spielwagengondolien. Preise niedriger als über andere Linien. Die kurze Linie nach dem Osten. Ihr spart Geld und Zeit indem Ihr diese Linie patronisirt. Wenn der Fruch an

J. J. Callahan, J. Thorne, Gen'l. Agent, G. V. & T. A., 111 Adams St., 111 Adams St., Chicago, Ill. Chicago, Ill.

Sheriffs-Verkäufe.

Da sich sehr viele unserer Leser hier für interessieren, werden wir von jetzt ab so viel als möglich die stattfindenden Sheriffsoverläufe anzeigen. Die Verkäufe finden stets statt an der Nordthüre des Courthauses, wenn nicht anders angegeben.

Am Montag den 7. Juni 1897, um 2 Uhr Nachmittags die ganze nördliche Hälfte von Block 3 in Pleasant Home Subdivision mit Ausnahme von 8 Fuß auf der Südseite des htr. halben Blocks (264x148 Fuß).

Am Montag den 7. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, Lot 8 Block 113, in R.M. Addition zu Grand Island.

Burlington reduzirte Raten.

Beneficial & Protective Order of Elks, Minneapolis, Minn., am 6. Juli 1897. Ein Preis bis 50c für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf vom 3.-4. Juli. Gültig für Rückfahrt bis 10. Juli 1897.

Zum Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes zu St. Louis, Mo., 6.-9. Mai. Ein Preis für die Rundfahrt. Gültig für Rückfahrt bis 12. Mai.

J. H. Connor.

Who can think of some things that may bring you wealth? Write JOHN WEDDERBURN & CO., Patent Attorneys, Washington, D. C. for their \$1.00 prize offer and list of two hundred inventions wanted.

Doctor Boyden's

Neue Apotheke

ist jetzt eröffnet und fertig für's Geschäft.

HERMAN A. BAUMANN, Geschäftsführer.

Erfrischt

Guer Gedächtniß mit dieser Thatsache.

Schuhes, das je in der Stadt gezeigt wurde, kommen sie heute das vollkommene Lager von Schuhen, die Breiten und dieselbe Zufriedenheit im Passen erhalten als in unserem Laden. Wir haben viele Damen-Oxford's, in roth, lohfarben und neue Moden in schwarz, in all den neuen Epochen, im Preis rangirend von

\$1.00 bis \$2.50.

auch in hohen Schuhen von \$1.50 bis \$3.00. Seht unsere lohfarbenen Damenschuhe zu \$1.75, sowie auch die schwarzen Kid-Schuhe zu \$1.50 und \$2.00. Sie werden Euch erfreuen.

An jene, die unsere Kinderschuhe nicht gekauft haben.

Wir sagen: Kommt! Ihr werdet fortfahren, in der Zukunft bei uns einzukaufen in dieser Branche, nachdem Ihr gesehen, was wir haben. 36-39

Gelbe Front Schuhladen.

DECATUR & BEEGLE.

Jener-Verkäufe zählen nicht mit!

Macht Geld indem Ihr Geld swart und indem Ihr bei uns einkauft.

Bei diesen harten Zeiten, wo das Geld so rar und schwer zu erhalten ist, bezahlt es sich nach Bargains Umschau zu halten. Es ist ein Platz in Grand Island, der in der nächsten Zeit die größten Bargains geben wird, die je in dieser Stadt offerirt wurden in seinen Damenschuhen, Herrenschuhen, Herren-Ausstattungsgegenständen, Kleidern, Hüten u. s. w.

Es ist kein besseres Lager von Waaren in Grand Island, um eine Auswahl zu treffen. Alles neu und modern. Die Waaren müssen verkauft werden ohne Rücksicht auf den Preis. Für wirklich echte Bargains und erster Klasse Waaren kommt und seht mich.

\$1.75 seine Damen-Slippers zu \$1.00. Seine \$3.75 Damenschuhe zu \$1.50

\$10-Männeranzüge nur \$6.50

und hunderte von anderen Bargains.

WOLF LEBOVITZ,

38-41 119 Ost 3te Straße.

Weniger als halber Fahrpreis nach San Francisco

Ueber die Burlington Route.

Vom 29. Juni bis 3. Juli, wegen der National-Convention der Christen-Verwandten, Specialzüge, durchgehende Tickets und Schlaf-Schlafwagen Aufenthalt erlaubt in Denver und Platte weißlich. Rückfahrt via Portland, Yellowstone Park und Bad Hills, wenn gewünscht.

Einbeordern und ihre Freunde welche die Burlington Route nehmen, haben die Garantie einer raschen, billigen und bequemen Reise, schöner Scenerie (bei Tage) und erster Klasse Ausstattung.

Kojen werden auf Verlangen reservirt und beschreibende Literatur geliefert. Seht den nächsten B. & N. Ticket-Agenten oder schreibt an A. Francis, G. V. A., Burlington Route, Omaha, Neb.

Wer sich nur ein 10' Schiedel Gewerks, den meisten je gemachten Zehner- und Vierhundert-Regulirter.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von *Dr. H. H. Mitchell* steht auf jedem Umschlag

Budien's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzlager, Ausschlag, geprüngene Hände, Frostbeulen, Fiechten, Hüneraugen, und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezogen zu werden. Garantiert Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel, bei A. W. Buchheit.

Man, mein lieber Fritz, wenn Du in die Stadt kommst, gehst Du mir gleich zum **GRABER,** dem deutschen Schuhmacher, und kaufst mir ein Paar gute Schuhe. Er verkauft sie **billig.** Vergiß den Platz nicht: Graber im **Michelson Block,** Grand Island, Nebraska.